



St. Konrad
Regensburg

Die Pfarrei im Norden Regensburgs

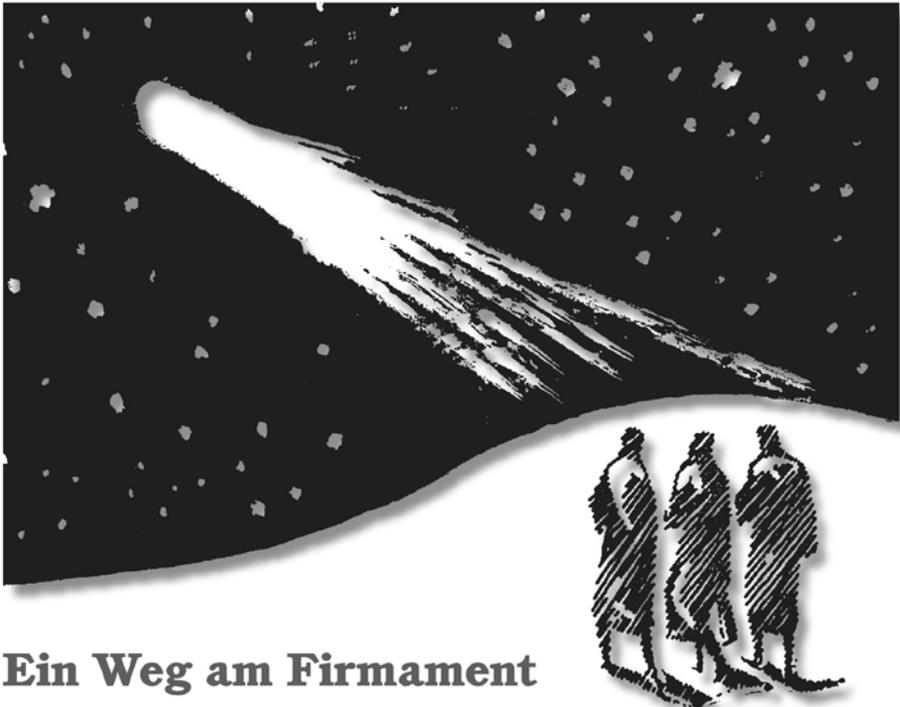
PFARRBRIEF

NR. 06/07

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

03./10.01.2021

TAUFE DES HERRN



Ein Weg am Firmament

Der Stern am Himmel weist auf das Wunder auf der Erde. Christus ist geboren. Der Himmel ist nicht mehr fern, der Stern zeigt uns einen Weg, den wir tatsächlich gehen können. Doch wir selbst müssen uns auf den Weg machen, den ersten Schritt gehen, dann kommt Gott uns den Rest des Weges schon entgegen.

Bibelwort: **Johannes 1,1-18**

AUSGELEGT!

Vertraute Worte hören wir heute im Evangelium. Vertraute Worte, da wir sie erst vor acht Tagen, zu Weihnachten am 25. Dezember, im Gottesdienst gehört haben. Vertraute Worte, die dennoch fremd klingen – deshalb ist es gut, dass wir sie noch einmal hören; jetzt, wo Weihnachten Tag für Tag mehr in den Hintergrund tritt.

Vertraute Worte, die fremd klingen, weil wir in Bezug auf Weihnachten viel mehr die Worte des Lukas im Ohr haben: vom Stall in Betlehem und von den Hirten, die zu Maria und Josef und dem neugeborenen Kind kommen.

Der Evangelist Johannes stellt die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes in einen größeren, ja kosmischen Zusammenhang. Das mag dem Weihnachtsfest ein wenig von seiner heimeligen Kripptomantik nehmen – ich persönlich fühle mich aber stärker hineingenommen in das Heilshandeln Gottes. Das beginnt mit der Schöpfung und dauert bis heute an. Im Erlösungshandeln Jesu hat es eine ganz neue Qualität gewonnen.

Und ich bin weiterhin mit gemeint, angesprochen von Gottes Handeln – wie Sie, wie wir alle. Licht in der Dunkelheit, das weiter strahlt – unabhängig von Ort und Zeit, kosmisch-global und doch ganz nah bei und für jeden Menschen.

Peter Kane

Bibelwort: **Markus 1,7-11**

AUSGELEGT!

Gott ist fern und schweigt. Sein Himmel verbirgt sich hinter den dichten Wolken unseres Leids, unserer Ratlosigkeit und Verbitterung. Das ist die Erfahrung, die wohl alle gläubigen Menschen machen. Und doch ist da unsere Sehnsucht, Gott nahe zu sein. Himmel und Erde mögen sich berühren.

Als Jesus aus dem Wasser steigt, erfüllt sich diese große, menschliche Sehnsucht: Der Himmel öffnet sich. Das Unzugängliche wird weit, Gott offenbart sich den Suchenden. Wie in den Tagen der Sintflut kommt eine Taube mit dem Versprechen auf Zukunft: Leicht und lebendig ist Gottes Geist. Und stark die Zusage „Du bist mein geliebter Sohn!“ Damit wurden schon die Propheten in den Dienst genommen, mit dieser Zusage begann ihr oft harter und gefährlicher Weg. Auch Jesus wird diesen Weg gehen, erfüllt von lebendigem Geist und der Nähe des Vaters.

Der Heilige Geist, die Kraft des Vaters, und das Beispiel Jesu schicken auch uns Getaufte zu den Menschen, aber manchmal eben auch in die Wüste und ans Kreuz. Dass der Himmel sich öffnen wird, ist ein Versprechen ohne Garantieansprüche. Wir müssen es riskieren, wenn wir Jesus folgen wollen.

Christina Brunner



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+Z1

Königswalden, die Sternsinger!
Bund der Deutschen Sternensinger (e.V.) (BDS)

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

„Wir vermissen unseren Vater“ – diesen Satz hört man häufig von Kindern aus der Ukraine. Ihre Väter sind darauf angewiesen, im Ausland zu arbeiten, um für eine bessere Zukunft zu sorgen. Sie verlassen die Heimat und ihre Familie – für das Wohl ihrer Kinder. Die erfahren Unterstützung durch die Kinder, die als Sternsinger unterwegs sind – und durch Sie!

WIR FEIERN GOTTESDIENST

Z W E I T E R S O N N T A G N A C H W E I H N A C H T E N

3. Januar 2021

Zweiter Sonntag nach Weihnachten

Lesejahr B

1. Lesung: *Sirach 24,1-2.8-12*

2. Lesung:

Epheser 1,3-6.15-18

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

9.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde

10.30 EUCHARISTIE
Fr. Enderer f. + Friedrich Enderer

18.00 EUCHARISTIE
Fr. Theresia Hetzenecker f. + Johann Birkenseher

04.01. MONTAG - DER WEIHNACHTSZEIT

8.00 EUCHARISTIE
f. + Hildegard Semmelmann von den Angehörigen
MG Fam. Reiger f. + Max Reiger

05.01. DIENSTAG - HL. JOHANNES NEPOMUK NEUMANN

18.00 EUCHARISTIE ALS FEIERTAGSVORABENDMESSE
BSC Regensburg f. + Hans Bieletzky

06.01. MITTWOCH - ERSCHEINUNG DES HERRN AFRIKA - KOLLEKTE

9.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde

10.30 EUCHARISTIE MIT BESUCH DER STERNSINGER
Fam. Schopf f. + Anna, Martin, Walter Findl
und Roswitha Forster



18.00 EUCHARISTIE
Fam. Schindler f. + Johanna Schindler

**07.01. DONNERSTAG - HL. VALENTIN UND
HL. RAIMUND VON PENAFORT**

8.00 EUCHARISTIE
Fam. Lugert f. + Karl Herrmann

08.01. FREITAG - HL. ERHARD

7.30 GEBET UM GEISTLICHE BERUFE

8.00 EUCHARISTIE
Fam. Wolfgang Götzfried f. + Rosa Heinl

09.01. SAMSTAG - DER WEIHNACHTSZEIT

17.30 ROSENKRANZ

18.00 EUCHARISTIE ALS SONNTAGSVORABENDMESSE
Hr. Sängler f. + Ehefrau und Angehörige
MG Irma Ferstl f. + Anton Schützenmeier
MG Fam. Walter Fuchs f. + Gerhard Eckl

TAUFE DES HERRN

10. Januar 2021

Taufe des Herrn

Lesejahr B

1. Lesung:

Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:

Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Markus 1,7-11



Ulrich Loose

» In jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriß und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. «

9.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde

10.30 EUCHARISTIE
Fr. Hirtreiter f. + Max Dobler und Katharina Zanner

18.00 EUCHARISTIE
f. + Christa Bachfischer
MG Fam. Wanderer und Schlecht f. + Günter Czczor

11.01. MONTAG - DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

Fam. Sigl f. + Eltern und Geschwister

12.01. DIENSTAG - DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

Fr. Enderer f. + Eltern und Schwiegereltern

13.01. MITTWOCH - HL. HILARIUS

9.00 EUCHARISTIE

f. + der Monate Januar 2016, 2017, 2018, 2019, 2020

Czeczor Günter, Reißer Monika, Aufleger Josef, Landstorfer Elisabeth, Wächter Oskar, Brunner Maria, Biebert Reinhold, Österreicher Ulrike, Hofmann Maria, Fuchs Maria, Gössl Günter, Guhl Hertha, Otto Roswitha, Kleffmann Günter, Bauer Paula, Heinersdorfer Johann, Stetter Liesbeth, Fuchs Elisabeth Maria, Meindl Arno, Krämer Gertrud, Winkler Franziska, Eigenthaler Zäzilia, Frankl Anna, Neumann Anton, Dorfner Gertraud, Brandl Anneliese, Huber Sieglinde, Hübel Edeltraud, Grünwald Hermengilde, Morawetz Waltraud, Lehner Herbert, Kopp Adolf, Schilling Hans, Herrmann Karl

14.01. DONNERSTAG - DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

Norbert Lorenz f. + Ernestine Lorenz

15.01. FREITAG - DER 1. WOCHE IM JAHRESKREIS

8.00 EUCHARISTIE

f. + Wilhelm Jakob

16.01. SAMSTAG - MARIEN-SAMSTAG

17.30 ROSENKRANZ

18.00 EUCHARISTIE ALS SONNTAGSVORABENDMESSE

Frau Kargl f. + Heinz Kargl
MG Fam. Beck f. + Maria Bock



**Das Pfarrbüro ist am
04./05.01.2021
geschlossen!**

17 Januar 2021

**Zweiter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:

1. Samuel 3,3b-10.19

2. Lesung:

1. Korinther 6,13c-15a.17-20

Evangelium: Johannes 1.35-42



Ulrich Loose

» Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? «

9.00 EUCHARISTIE
für die ganze Pfarrgemeinde

10.30 EUCHARISTIE
VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNIONSKINDER GRUPPE 1
Fam. U. Schmitt f. + Edeltraud Beck

18.00 EUCHARISTIE
Eduard Kintsch f. + Lieselotte Kintsch
MG Veronika Kopp f. + Ehemann Adolf Kopp



Die diesjährige Aktion der Sternsinger richtet den Blick auf die Ukraine. Viele Kinder bleiben bei ihren Großeltern und werden von ihnen versorgt, da ihre Eltern fehlen. Sie sind oft Hunderte Kilometer von ihnen entfernt und arbeiten im Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in der Heimat zwingen sie, ihre Kinder zu verlassen und in die Hände der Großeltern zu geben – für eine bessere Zukunft. Die Aktion Dreikönigssingen möchte dieses Jahr durch das gewählte Motto: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“, Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken.

Am Anfang ist die Liebe

„Im Anfang war das Wort ...“ – Sie kennen diesen Halbsatz, den ersten Vers des Johannesevangeliums. Regelmäßig hören wir den Johannesprolog zu Weihnachten. „Im Anfang ...“ – ein Text, der auch für den Beginn eines neuen Jahres passt. Oder? Oder bleiben die Worte des Johannes – so schön, so poetisch sie auch klingen – nicht immer auch ein wenig fremd, erschließen sich nicht? Ich möchte mich dem Prolog des Johannes zu Beginn dieses neuen Jahres nähern, versuchen ihn zu verstehen und für den Alltag aufzuschließen:

„Im Anfang war das Wort.“ Ein „Wort“ ist laut Wikipedia „eine selbstständige sprachliche Einheit. In der natürlichen Sprache besitzt es – im Gegensatz zu einem Laut oder einer Silbe – eine eigenständige Bedeutung.“ Nun, das hilft mir nicht weiter. Steht da nicht mehr bei Wikipedia? Ich lese weiter: „Eine allgemein akzeptierte Definition existiert nicht und gilt auch als ‚schwierig‘, da der Begriff ‚Wort‘ lexikalisch mehrdeutig bzw. (konkreter) vage ist.“ Mehrdeutig und vage – na, prima. Das wirft mehr Fragen auf, als dass es Antworten gibt. Nur eines ist mir klar: Mit einer sprachwissenschaftlichen Analyse komme ich beim ersten Satz des Johannesevangeliums nicht weiter.

Geht es Ihnen ähnlich, dann befinden Sie sich in berühmter, gelehrter Gesellschaft, in der Gesellschaft von Dr. Faust aus Goethes gleichnamigem Drama. Vielleicht ist Ihnen die Stelle aus dem

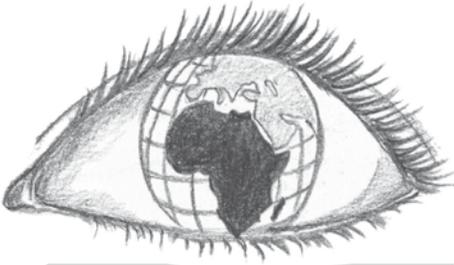
Deutschunterricht noch geläufig, in der Faust den ersten Satz des Johannesevangeliums zu übersetzen versucht. „Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen, ich muss es anders übersetzen, wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin. Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn. (...) Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft? Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft! Doch, auch indem ich dieses niederschreibe, schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe. Mir hilft der Geist! Auf einmal seh ich Rat und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!“

„Im Anfang war die Tat ...“ – ich muss Wikipedia erst gar nicht bemühen, „Tat“ ist wahrscheinlich genauso mehrdeutig und vage wie „Wort“. Was Faust zufriedenstellt, lässt mich ratlos zurück. Deshalb möchte ich Ihnen meine ganz persönliche Deutung vorstellen und mit auf den Weg in den Alltag des neuen Jahres geben. Sie ist nicht besonders originell, im Gegenteil, sie liegt geradezu auf der Hand, klar vor Augen, wenn ich in den Text schaue. Sie lautet: Am Anfang war die Liebe. Obwohl im ganzen Text nicht ein einziges Mal das Wort „Liebe“ steht, ist es für mich doch offensichtlich: „Am Anfang war die Liebe.“ Am Beginn der Schöpfung stand die Liebe Gottes und am Beginn seiner Menschwerdung stand Gottes Liebe. Und auch am Beginn dieses neuen Jahres steht die Liebe Gottes. Darauf können Sie sich verlassen.

Michael Tillmann



Viktor Brizuela



Afrika gerät immer wieder aus dem Blick der Weltöffentlichkeit. Eine Blindheit, die im letzten Jahr durch die Coronapandemie noch verstärkt wurde. Doch Gott hat die ganze Welt im Blick. Er wendet seine Augen nicht von ihr ab, sondern schaut auf alle Menschen. In seiner Nachfolge verschließen wir auch nicht die Augen vor der Not in Afrika. Der Afrikatag des kirchlichen Hilfswerks MISSIO kann dabei ein Augenöffner sein.

GEBURTSTAGE

Schuß Karin	(70)
Hildebrand Rudolf	(70)
Twilfer Rainer	(75)
Sary Margarethe	(90)
Grittner Heinrich	(80)
Leitner Helga	(80)
Niedermeier Maximilian	(70)
Rödig Ingeborg	(90)
Götz Monika	(70)
Masuhr Helena	(75)
Wanjura Elisabeth	(85)
Weinbeck Brigitte	(80)



EHEJUBILARE

Jaworski Rosalia und Joachim (50)

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren u. Geburtstagskindern

Herausgeber: Kath. Stadtpfarramt St. Konrad, St.-Konrad-Platz 5, 93057 Regensburg
Homepage: www.st-konrad-regensburg.de

Kontakt: Tel. 69 542-0; Fax 69 542-18; E-mail: pfarramt@st-konrad-regensburg.de

Bürozeiten: Mo. - Mi. 8:30 - 11:30; Mi. 13:30 - 16:00; Do. geschl.; Fr. 8:30 - 13:30

Seelsorgeteam:

Stadtpfarrer Thomas Eckert, St.-Konrad-Platz 7, 93057 Regensburg., Tel. 69 542-0

Kaplan Martin Popp, Meranerstr. 2b, 93057 Regensburg, Tel. 20 915 945

Caritas-Sozialstation St. Konrad: Tel. 6 40 89 11

Kindergarten St. Konrad: Tel. 600 19 88

Bankverbindung: Liga Bank Regensburg, BIC: GENODEF1M05

IBAN: DE 90 7509 0300 0001 1005 21